

Lektoren und Kommunionhelfer

oftmals ein Text dann gut vorgetragen ist, wenn die Zuhörer ihn nacherzählen können.

Das kann ein guter Test sein: Fragen Sie sich nach dem Gottesdienst, was Sie von der Lesung behalten haben. – Vielleicht geben sie dem Lektor, der Lektorin dazu mal eine Rückmeldung.

Lektorinnen und Lektoren sagen über ihren Dienst:



„Gern nehme ich den Dienst als Lektor war, damit auch in diesen hektischen und lauten Zeiten Gottes Wort ausgesprochen wird und Gehör finden kann“.



„Der Lektorendienst ist für mich eine Form der Verkündigung. In der Vorbereitung setze ich mich mit den manchmal schwer zugänglichen Lesungstexten auseinander. Texten, die einem ganz anderen kulturellen und historischen Kontext entstammen und zunächst einmal so wenig mit unserer heutigen Lebenswirklichkeit zu tun zu haben scheinen. – Ich hoffe und wünsche mir, dass die Texte – auch ohne erklärende Einführung – durch meine „Lesart“ lebendig werden und berühren, zum Nachdenken oder auch zum Widerspruch anregen; dass sie etwas auslösen – und sei es auch manchmal nur Ratlosigkeit“.

„Manchmal begeistert mich der Lesungstext so sehr, dass ich ihn am liebsten 2x vortragen würde, damit es auch jeder mitbekommt“.

„Mein Dienst führt mich in innere Tiefe, rührt mich an, lässt mich neu den anderen Menschen wahrnehmen“.

Als ein weiterer wichtiger Bestandteil der Gemeindebeteiligung an den Gottesdiensten hat die Liturgiereform auch die Aufgabe des Kommunionhelferdienstes eingeführt.

Kommunionhelferin und Kommunionhelfer sind vom Bischof beauftragt mitzuhelfen, im Gottesdienst mit dem Priester und Diakon die heilige Kommunion auszuteilen und sie auch zu den Kranken zu bringen. Diesen Dienst üben sie aus als getaufte und gefirmte Christen, die Anteil haben am gemeinsamen Priestertum aller Getauften.



Kommunionhelfer und Kommunionhelferinnen sagen über ihren Dienst:

„Ich erlebe meinen Dienst als Mitarbeit am Reich Gottes“.

„Ich empfinde Freude darüber, den Leib Christi an Kranke weitertragen zu können“.

„Diesen Dienst empfinde ich als ein großes Geschenk, denn die Nähe zum Allerheiligsten und zum Geschehen am Altar berührt mich immer wieder aufs Neue. Wenn ich das große Ciborium aus dem Tabernakel hebe und vor Christus in der Hostie das Knie beuge, wird es mir einfach warm ums Herz. Ich wünsche jedem und jeder, der den Leib des Herrn empfängt, dass in ihm oder ihr diese Herzenswärme auch spürbar wird“.

„Der Kommunionhelferdienst hat für mich im Laufe der Jahre an Tiefe und Bedeutung gewonnen. Oft erlebe ich den Moment des Aus-Teilens als einen kostbaren, ja manchmal fast zärtlichen Augenblick der Begegnung mit Menschen, die ich oftmals nicht einmal persönlich kenne – mit denen ich mich aber in diesem Moment durch die gemeinsame Glaubenserfahrung geschwisterlich verbunden fühle. Es ist für mich eine der seltenen Gelegenheiten, wo das Geheimnis unseres Glaubens, die Gegenwart Christi, unmittelbar erfahrbar wird“.

„Immer wieder Anlass zu Freude und Staunen – Gottes Gegenwart im Brot.“

„Ich gebe ein tiefes Geheimnis weiter.“

„Beim Austeilen der Kommunion kann ich erahnen, wie Gott sich in Jesus Christus an jeden Menschen verschenkt“.



Wir sagen den Männern und Frauen unserer Gemeinde, die die Lektoren- und Kommuniondienste als Ausdruck ihres Glaubens **mit Freude und Würde versehen, von ganzem Herzen „DANKE“**.

Diakon Franz-Josef Wille

Wie wir im Kindergarten Heilig Kreuz Geburtstag feiern

Im Kindergartenjahr 2015/16 haben wir uns etwas Neues für die Geburtstagsfeier im Kindergarten überlegt.

Neben den bei uns üblichen Ritualen, auf deren Einhaltung die Kinder viel Wert legen (Geburtstagsstuhl, Geburtstagskrone, Geburtstagsstör, hochleben lassen, Ständchen einzelner Kinder, Geburtstagslieder und -wünsche, gemeinsames Beten und Essen, Erzählen), wollten wir, statt aus einer

Geburtstagskiste ein kleines Geschenk auszusuchen, Edelsteine schenken. Soweit so gut! Aber einfach nur einen Edelstein in einer kleinen goldenen Schachtel (gebastelt vom fleißigen Festausschuss), eingebettet in Märchenwolle ... da fehlte noch das große Ganze.

Am Ende waren wir uns einig: Unsere Geburtstagsfeiern sollten im Kreise der Sternzeichen stehen. Das heißt:

Es gibt 12 Sternzeichen und dazu 12 Sternbilder. Jedem Sternzeichen werden in der Astrologie besondere Eigenschaften zugeordnet. Und dann gibt es noch die Sternheilkunde, die sich mit Edelsteinen

beschäftigt und verschiedenen Steinen ebenso eine bestimmte Bedeutung beimisst. Und hier haben wir den Zusammenhang gefunden: Die Astrologie und die Sternheilkunde beruhen auf der Erkenntnis, dass alles miteinander verbunden ist und im Zusammenhang steht. Bestimmte Materialien und Kristalle haben eine fühlbare, oft auch sichtbare energetische Gemeinsamkeit mit den Eigenschaften unserer traditionellen Tierkreiszeichen und

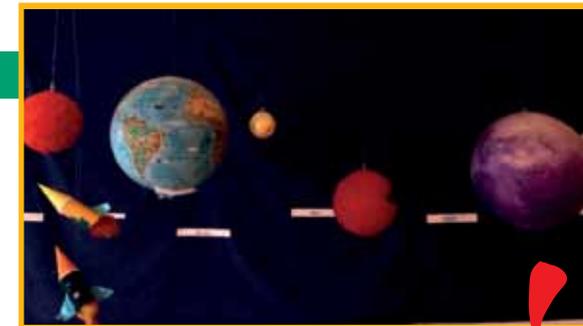
können mit diesen in eine Wechselwirkung treten.

Und so wurde jedes Geburtstagskind an seinem Festtag mit einem liebevoll verpackten Edelstein überrascht, der dem jeweiligen Tierkreiszeichen des Geburtsmonats zugeordnet war. Dieser Stein ist für die Kinder eine kleine Kostbarkeit, die sehr wertgeschätzt wird.

**KINDERGARTEN
HEILIG KREUZ**



In diesem Zusammenhang haben wir uns mit den Kindern intensiv mit dem Weltall, unterschiedlichen Planeten und Sternbildern auseinandergesetzt und uns auf eine lebendige Entdeckungsreise gemacht, bei der nicht nur die Kinder, sondern auch wir Erwachsene immer wieder ins Staunen gerieten!



Samstag, 20.01.2017, 15:00 bis 17:30 Uhr

Das ganze Thema fasziniert uns nach wie vor. So erhält in diesem Jahr jedes Kind an seinem Geburtstag einen selbst gemachten Button, auf dem das persönliche Tierkreiszeichen kindgerecht dargestellt ist.

Sie möchten mehr über uns und unsere Arbeit erfahren? Dann sind Sie herzlich eingeladen zum „Tag der offenen Tür“ am **Sa., dem 20.01.2017** von **15:00 bis 17:30 Uhr!**

Katharina Dahlenburg
und
Margret Damps





Neue Montagsmäuse sind immer herzlich willkommen!

Helau!

Montagsmäuse!

Die Eltern-Kind-Gruppe „Montagsmäuse“ trifft sich mittlerweile seit 7 Jahren jeden Montag (bis auf die Ferienzeit) im Pfarrzentrum Heilig Kreuz.

Die Kinder haben die Möglichkeit miteinander zu spielen, zu toben, sich zu verkleiden oder kreativ zu werden.

Aus dem gemeinsamen Spiel entwickeln sich manchmal Zirkus-/ Tanzvor-

stellungen, wobei die größeren Kinder selbst die Regie in der Manege übernehmen. Die Eltern sitzen in einer gemütlichen Kaffeerunde zusammen und erfreuen sich an den schönen Aufführungen der Gruppe. Im Sommer gab es im angrenzenden Garten auch die eine oder andere Wasserschlacht. Als weiteres Highlight neben der traditionellen Weihnachtsfeier hat sich die Kostümparty im Anschluss an den Rosenmontagszug etabliert.

Aktuell sind die ältesten Montagsmäuse 8 Jahre und die jüngsten 3 Jahre alt.

Helau!

Treffpunkt!

Treffpunkt ist montags um 15:30h im Pfarrzentrum Heilig Kreuz, Maximilianstr. 59



Messdiener verkaufen „echte“ Schoko-Nikoläuse

„Nikolaus, komm in unser Haus!“ – Wir können davon nicht nur singen, sondern den Nikolaus in Schokoladenform auch bei uns auf den Nikolausteller stellen oder als kleines Präsent zum Nikolaustag an Freunde, Nachbarn und Bekannte verschenken. Mit den fair gehandelten Schoko-Nikoläusen können Sie ein Signal für den Glauben setzen: Rücken Sie den „echten“ Nikolaus – den heiligen Nikolaus, Nothelfer und Schutzpatron – wieder in den Mittelpunkt! Die Vollmilchfigur (je 60 g Schokolade, 18 cm hoch) mit Mitra und Bischofsstab ist einzeln verpackt und wird in einer hochwertigen Geschenkverpackung geliefert. Auf den Seitenflächen

sind eine bekannte Nikolaus-Legende, seine Patronate und eine kurze Biografie des Bischofs von Myra dargestellt, der in besonderer Weise andere Menschen im Blick hatte. 30 Cent pro Nikolaus gehen direkt an den Kinderhospizdienst in Halle an der Saale und an den Kinderzirkus Birikino in Chemnitz. Bei uns in Heilig Kreuz sorgen unsere Messdienerinnen und Messdiener wieder dafür, dass der echte Nikolaus in den Wohnungen und Häusern Einzug hält:



Die Messdiener bieten den fair gehandelten Nikolaus nach den Gottesdiensten **am 19./20. November** und **am 26./27. November** zum Verkauf in der Turmkapelle der Kreuzkirche an. Zusätzlich gibt es die Gelegenheit, fair gehandelte Schoko-Nikoläuse zum Preis von 2,- Euro ab dem 18. November im Pfarrbüro zu erwerben. Greifen Sie rechtzeitig zu, denn erfahrungsgemäß sind die echten Nikoläuse beliebt und die Messdiener flotte Verkäufer!



Eine gute Tasse Kaffee ... Ein Stückchen Schokolade ...



Eine wundervolle Art, sich den Tag etwas zu versüßen!

Mit einem Paket Kaffee und einer Tafel Schokolade, wenn möglich weihnachtlich verpackt, helfen Sie uns anderen, ihre Tage etwas zu versüßen.

Dieses „Weihnachtspäckchen“ erhalten die Besucher der Münstertafel, Ausgabestelle Kinderhauserstrasse 84, die von unserer Gemeindecaritas betreut wird, kurz vor Weihnachten.

Wenn Sie uns bei der Weihnachtsaktion für diese Ausgabestelle der Münstertafel unterstützen möchten, können Sie ihr Päckchen, das ein Paket Kaffee und eine Tafel Schokolade enthalten sollte, zu den Gottesdiensten am 3./4. Dezember 2016 in die Kirche mitbringen oder in den ersten Dezemberwochen im Pfarrbüro Heilig Kreuz, Hoyastraße 22, abgeben. Natürlich besteht auch wieder die Möglichkeit nach den Gottesdiensten am 3./4. Dezember am Eine-Welt-Stand in der Heilig-Kreuz-Kirche Kaffee und Schokolade zu erwerben und weihnachtlich verpacken zu lassen.



Termine

Eine-Welt-Stand in der Heilig Kreuz Kirche am 3./4. Dezember

Internationale Tänze

Mehr als 50 Stunden haben wir Seniorinnen in diesem Jahr 2016 miteinander getanzt.

Jeden Dienstagmorgen trifft sich eine Frauengruppe, die Anfang des Jahres einen Altersdurchschnitt von stolzen 79 Jahren aufwies und fit wie ein Turnschuh ist.

Termine!

Dienstags, 9.30 Uhr
Pfarrzentrum Hl. Kreuz

Tanzen ist singen mit dem Körper, tanzen ist träumen mit den Beinen. Manchmal aber rauchen auch die Köpfe; Kette, Kreuzen, Quarree folgen im Wechsel, die Kreis löst sich auf, ordnet sich zum Quarree, die Paare lösen sich in der Kette und finden sich neu.

Die alte Tonbandaufnahme aus der Zeit der Gründung des Tanzkreises 1993 durch **Frau Leibing** spielt längst nicht mehr.

Aber die Schrittfolge macht uns immer noch

Spaß. Die Erfahrenen nehmen die „Frischlinge“ an die Hand und die CD-Klänge von der gemeindeeigenen Anlage sind eine moderne Komposition. Unser Altersdurchschnitt bewegt sich, er ist jetzt Ende des Jahres auf 74 gesunken. Das liegt an Gemeindemitgliedern, die zu uns gestoßen sind, sicher auch an Einzelnen, die nicht mehr so flott auf den Beinen sind, aber trotzdem gern mal zum Zuschauen hereinkommen.

Wir freuen uns sehr, wenn unser Kreis größer wird. Mitzubringen brauchen Sie nur Spaß an Bewegung. Wer nicht wie wir zwischen 53 und 93 Jahren ist, darf gern älter oder jünger sein. Mit und ohne Handicap - wir tanzen gemeinsam.



Die Gemeindehandwerker bei einer ihrer

„Meisterrunden“



Bei diesen Treffen besprechen wir mehrmals im Jahr die anfallenden Arbeiten.

Dabei legen wir fest, welche Arbeit von wem und wann erledigt wird.

Wir sind eine ökumenische Gruppe und arbeiten in 3 Kindergärten, 2 Pfarrzentren, im Pfarrhaus und in der Hl. Kreuz-Kirche. Hier in Stichworten die immer wieder

anfallenden Arbeiten: Krippenaufbau und Krippenabbau, Auf- und Abhängen des Hungertuches, Buchsbaum schneiden und Ostereier kochen und färben.

Wir freuen uns über jeden, der bei uns mitarbeiten möchte.

Mechthild Steinheuer



Ansprache in der Eucharistiefeier für Pater Klaus Sanders am 13. Juli 2016

Pater Klaus Gräve, Superior

Psalm 63, 2–9

Stunden am Bett eines Sterbenden sind eine „dunkle Gnade“ (Bonhoeffer) – dunkel sind sie, weil sie schmerzen / Gnade sind sie, weil sie auf besondere Weise wach machen für Fragen: Wer bist du, mit dem ich Jahre des Lebens geteilt habe, wer bist du? Wohin entgleitest du mir jetzt? Wer bin ich, der ich sonderbarerweise jetzt ohne dich weiterleben soll? Was sagst du mir jetzt – nicht mehr durch Worte / was sagst du mir durch dein Schweigen? Diese Fragen können uns die Sprache verschlagen, weil der Schmerz zu mächtig oder die Ratlosigkeit zu groß ist. Aber sie können auch zur Gnade werden – dunkel zunächst, aber Gnade: Augenblick neuen Lichtes, vielleicht sogar neuen Verständnisses und Einverständnisses. In den Gebeten Israels – seit Jahrtausenden gemurmelt, gesungen, geweint, geschrien – gibt es Texte, die ein abgründiges Bild vom Menschen vor Augen stellen ... Psalm 63, den wir soeben in einem Ausschnitt gehört haben, gehört dazu. – Mir kommt vor: In diesen Stunden der dunklen Gnade werden seine Worte zu so etwas wie Lichtkegeln eines Scheinwerfers. „Gott, du mein Gott, dich suche ich“ –



könnte es sein, meine Schwester, mein Bruder, der du jetzt vor mir liegst, könnte es sein, dass ich jetzt tiefer als sonst begreife, wer du bist und immer warst – einer unterwegs, noch nicht angekommen, unfertig, manchmal ungeduldig, durch nichts zu behaglicher Ruhe zu bringen – auch nicht durch die, die lachend und weinend mit dir unterwegs sind ... Könnte es sein, dass ich jetzt begreife, meine Schwester, mein Bruder, dass ich immer nur Begleiter war für dich, nie der Ort deiner Ruhe? „Gott, du mein Gott, dich suche ich“. Und darum: „Deine Huld ist besser als das Leben“. Im Denken und Fühlen Israels ist das ein bestürzender Satz! Sie liebten und lieben das Leben, seine Lust und seine Tat und die Menschen an der Seite ... Und nun dies: „Deine Huld ist besser als das Leben!“ („ki tow cha deka mechajim“) ... Könnte es sein, mein Bruder, meine Schwester, dass du diesen Satz immer im Herzen trugst? Und darum manchmal – trotz aller Nähe – auch fremd warst (wie anderswo zuhause!) und oft sonderbar frei, frei von der Neigung (die du doch sicher auch kanntest!), festzuhalten und zu besitzen / frei, schen-

ken zu können – auch dich selbst, ohne die Wunden zu zählen, die das auch dir eingebracht hat / frei auch, um Verzeihung zu bitten – du hattest ja nichts zu verteidigen – wie ein Hund den einzigen Knochen, den er hat – du lebstest ja schon in allem ... „Deine Huld ist besser als das Leben“ ... Wer bist du, meine Schwester, mein Bruder? Ich begreife – wenn auch nur langsam: Du bist einer, der eingeladen ist zu einem Fest – manche nennen es sogar „Hochzeitsfest“ – wer dürfte dich aufhalten! Von Abraham erzählt muslimische Überlieferung, dass er protestierte, als der Todesengel zu ihm kam: „Hast du je einen Freund gesehen, der seinen Freund tötete?!“ Darauf Allah: „Hast du je einen Liebenden gesehen, der sich sträubte, zu seiner Geliebten zu kommen?“ ... „Deine Huld ist besser als das Leben.“ Schließlich: „Meine Seele hängt an dir, deine rechte Hand hält mich fest.“ – Du, der da vor mir liegst, du entgleitest meiner Hand. Aber was heißt das schon! – Israels Worte über ein Leben jenseits des Todes waren nie blumig, nie vollmundig. Israel hörte nur: „Ich habe dich geschaffen, dich beim Namen gerufen!“ Das genügte! „Deine rechte Hand hält mich fest“ ... Und ich sehe dich vor mir, mein Bruder, meine Schwester und ahne dein Geheimnis! Und ich kehre zu den Worten des Anfangs zurück: „Gott, du auch mein Gott, ich suche dich, meine Seele dürstet nach dir.“ Und bitte, dass der Durst nicht erlischt ... So also die dunkle Gnade am Bett Sterbender. – Ich bin sehr dankbar für die Zeit am Sterbebett meines Mitbruders ... Aber diese

gute Zeit wurde gut, weil Vieles vorausgegangen war – wie im Gebet des Psalms: Gemeinsames Suchen – immer wieder – nach diesem Gott / gemeinsames Vertrautwerden mit diesem Gott, der eine Wunde unseres Lebens bleibt, kein Pflaster ist / die Entdeckung einer tiefen Freundschaft – Monika, das möchte ich sagen – die mich sehr berührte, und von der ich spürte, wie sehr sie Kraft und Vertrauen schenkte / und zugleich frei gab für die Hände, die verlässlicher sind als unsere eigenen ... Ich bin dankbar für diesen Mitbruder – für das, was er in unserer Gemeinschaft und für unsere Gemeinschaft in gesunden Tagen getan hat / und für seine Zeit in der so unkalkulierbaren Krankheit ... Ich bin dankbar / wir sind dankbar.





Ökumenischer Chor St. Bonifatius

Im Weihnachtsbrief 2015 haben wir berichtet vom gemeinsamen Singen mit den „Gospelfreunden“ aus Mühlhausen. Das war im September vor einem Jahr im Zuge des internationalen Musikfestes mit Chören aus den Partnerstädten Münsters. Im September 2016 wurde unser Chor wieder zur Eröffnung der interkulturellen Woche im Dom eingeladen, um die Ökumene der Kirchen, Religionen und Nationen im Gottesdienst musikalisch zu unterstützen. Wie schon in den Vorjahren werden wir unser Chor-Jahr mit einem Singen im Ev. Krankenhaus beschließen. Begleitet vom Krankenhausesorger Pfarrer Groll erklingen dann auf allen Stationen Advents- und Weihnachtslieder.

Regelmäßig singen wir in der Vorabendmesse in Heilig Kreuz Liedgut und Liturgisches von Barock bis Modern.

Auch machen wir gerne mal etwas Besonderes. So stiftete unsere Chorleiterin Gabriele Paul uns an, beim Musical „Amazing Grace“ in der Halle Münsterland mitzuwirken. Dies war ein Projekt des Pop-Kantors Hans Scharnowski im Ev. Kirchenkreis Münster im April 2016. Christen und Choristen aus vielen Kirchengemeinden des Münsterlands kamen bei den Proben zusammen. Das Musical erzählt die Geschichte des Seefahrers und Sklavenhändlers John Newton, der zu seiner Bekehrung jenes Lied auf die wunderbare Gnade Gottes schrieb, das weltweit populär wurde: „Amazing Grace...“.

Bei der Aufführung entstand das Foto, auf dem Damen unseres Chores in der ersten Reihe auf der Tribüne stehen.



Ökumenischer Chor

Probe !

Herzlich willkommen!

Immer dienstags
um 20 Uhr im
Pfarrzentrum Dreifaltigkeit,
Kinderhauser Straße 86

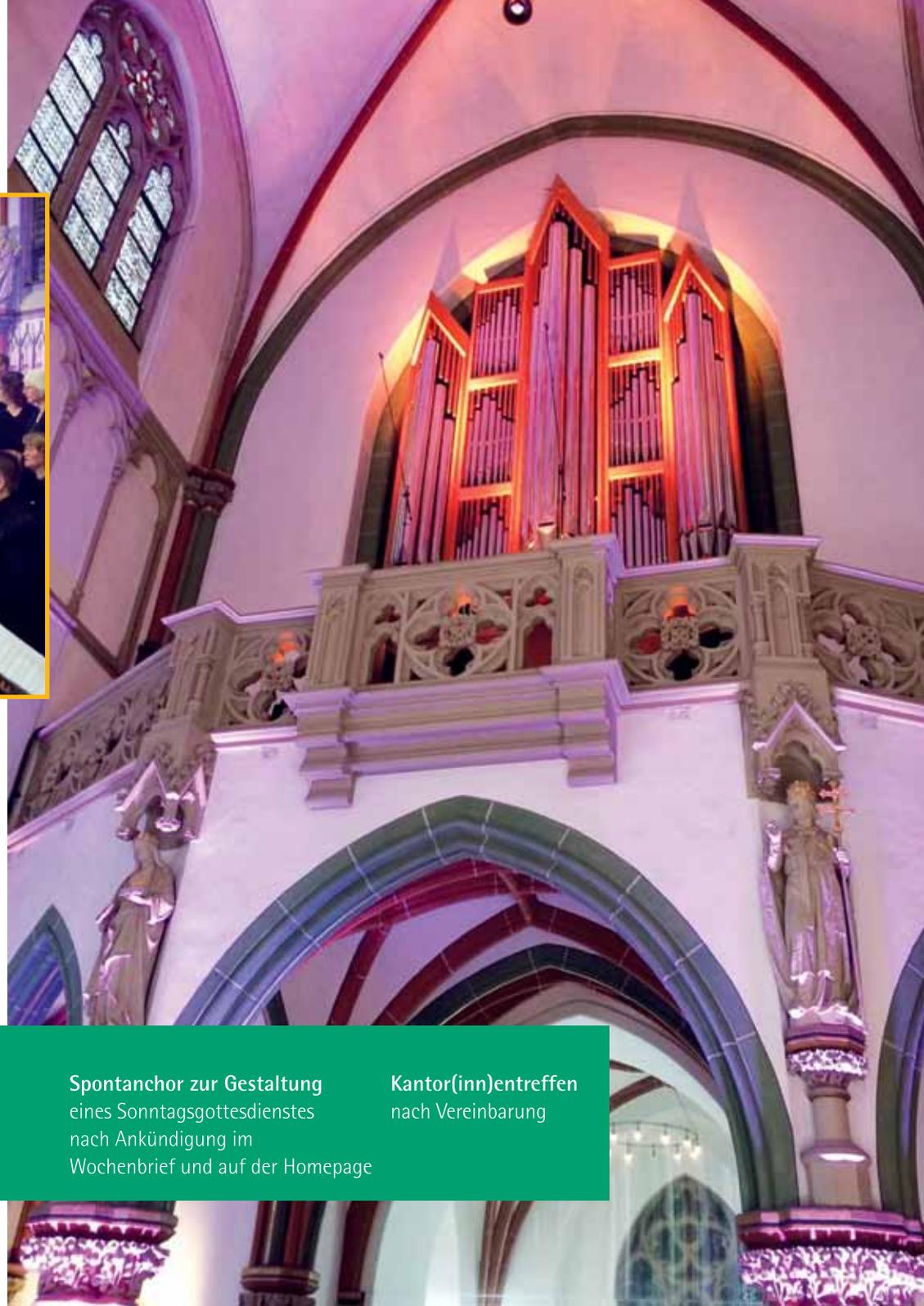
Mit Trauer haben wir in diesem Jahr Abschied genommen von Pater Klaus Sanders, mit dem wir während seines Dienstes im Kreuz- und Nordviertel in Freundschaft und Wertschätzung verbunden waren. Im Frühjahr sangen wir in seinem Beisein in der Abendmesse in der Senioren-Residenz seines Ordens, der Herz-Jesu-Missionare, am Klosterwald in Hilstrup. Im Juli starb er nach einem langjährigen Leiden. Es fügte sich, dass wir in der Messe in Heilig Kreuz mitwirkten, als der Gemeinde sein Tod mitgeteilt wurde.

Im neuen Jahr wird unsere kirchentagserfahrene Chorleiterin mit einigen aus unseren Reihen zum Deutschen Ev. Kirchentag nach Berlin fahren, wieder als Teilnehmende an einem größeren Chor-Projekt. Nicht nur der Kirchentag, auch das ganze Jahr 2017 wird im Zeichen des 500-jährigen Reformationsjubiläums stehen. Dazu möchten wir in Heilig Kreuz gern einen ökumenischen Akzent beitragen.

Kontakt: Gabriele Paul
Tel. 135 66 57



Musik in Heilig Kreuz



Proben der musikalischen Gruppen unter der Leitung von Jutta Bitsch

Kirchenchor Heilig Kreuz
Mittwoch 20.00 - 21.30 Uhr
Pfarrzentrum Heilig Kreuz
Maximilianstraße 59

Projektchor Heilig Kreuz
nach Ankündigung im
Wochenbrief und auf
der Homepage

**Projekt-Gregorianikschola
Heilig Kreuz** nach Ankündigung
im Wochenbrief und auf
der Homepage

Spontanchor zur Gestaltung
eines Sonntagsgottesdienstes
nach Ankündigung im
Wochenbrief und auf der Homepage

Kantor(inn)entreffen
nach Vereinbarung

Kinder- und Jugendschola



Bühne 1 beim Kreuzviertelfest

Kontakt und Informationen:
Kirchenmusikerin Jutta Bitsch
0251/2150486
jutta.bitsch@heilig-kreuz-muenster.de

Proben der musikalischen Kindergruppen unter der Leitung von Jutta Bitsch

Kinderschola Heilig Kreuz

(Kinder ab 5 Jahren und
1. Schuljahr)

Donnerstag 16.15-17.00 Uhr

jeweils im Pfarrzentrum Heilig Kreuz, Maximilianstraße 59

Jugendschola 1

Heilig Kreuz

(2. und 3. Schuljahr)

Donnerstag 17.00-17.45 Uhr

Jugendschola 2

Heilig Kreuz

(ab 4. Schuljahr)

Donnerstag 17.45-18.30 Uhr

Musik im Dezember

Die Roratemesse in der von Kerzenschein erleuchteten Kirche werden zum Teil musikalisch besonders gestaltet!

Freitag 02.12. 18.00 Uhr

Roratemesse mit Gregorianischen Gesängen

Freitag 09.12. 18.00 Uhr

Roratemesse mit Musik für Saxofon und Klavier/Orgel
(Witold Grohs, Saxofon)

Sonntag 3. Advent, 11.12. („Gaudete!“ – „Freut euch!“ genannt)

Der Kirchenchor Heilig Kreuz wird in der Eucharistiefeier um 10.30 Uhr Vertonungen von adventlichen Texten von Huub Oosterhuis singen. Außerdem wird die Vertonung seines Hochgebets gesungen.

Sonntag 18.12. 18.00 Uhr

Kirchenmusikalische Vesper
(Adventliche Musik mit den Dombläsern Münster)

Heilig-Abend

An Heilig Abend wird die Familienmesse von der Kinder- und Jugendschola Heilig Kreuz musikalisch mitgestaltet. In der Christmette singt der Kirchenchor Heilig Kreuz. In den festlichen Gottesdiensten an den Weihnachtsfeiertagen erklingt Musik für Violine und Orgel sowie für Trompete und Orgel.

! Die kirchenmusikalischen Vespere von November 2017 bis April 2018 werden besonders in Vorbereitung und im Blick auf den Katholikentag 2018 unter dem Motto „Suche Frieden“ gestaltet. Nähere Informationen in Kürze auf unserer Homepage und im Wochenbrief.

Krypta-Dreifaltigkeit-Gemeinschaft

Sind Sie an tiefgehenden Gesprächen interessiert? Wollten Sie immer schon mal mit anderen eine eigene Sicht auf das nächste Sonntags-evangelium gewinnen – noch eher als der Pastor? Ringen Sie auch darum, einen Sinn der alten Schriften in Ihrem Leben zu finden, oder sind die Ihnen fremd? Wenn Sie eine dieser Fragen mit Ja beantworten können, dann warten wir auf Sie!

„Wir“, das ist ein Gesprächskreis, der sich regelmäßig trifft um die Bibel nach dem Vorbild des Bibelteilens zu lesen.

Der Kreis bildete sich bei der Schließung der Dreifaltigkeitskirche und nennt sich seitdem „Krypta Dreifaltigkeit“, auch wenn die meisten von uns erst nach der Schließung zugezogen sind.

Auch unseren Treffpunkt mussten wir leider verlegen: Vom Pfarrzentrum Dreifaltigkeit zogen wir aus baulichen und gesundheitlichen Gründen um in



einen Raum des Kapuzinerklosters. Die Treppe im Pfarrzentrum wurde für einige zu einer großen Hürde.

Anderes ist gleich geblieben: Das Angebot der Treffen besteht jeden Mittwoch um 17.30. Natürlich kann nicht jeder jedes Mal kommen, einige kommen 14tägig, andere hin und wieder. Aber wir sind stolz darauf, das Angebot jeden Mittwoch aufrecht zu erhalten. Diese Reihe wird bisher nur zwischen Weihnachten und Neujahr unterbrochen, dann wollen wir ein gemein-

sames Singen von Weihnachtsliedern im Pfarrzentrum Dreifaltigkeit anbieten.

Gleichgeblieben sind auch die Inhalte unserer Treffen: Jeweils der Evangelien-Text des kommenden Sonntags, den wir nach der Art des „Bibelteilens“ lesen. Besondere Kenntnisse sind dazu nicht erforderlich,

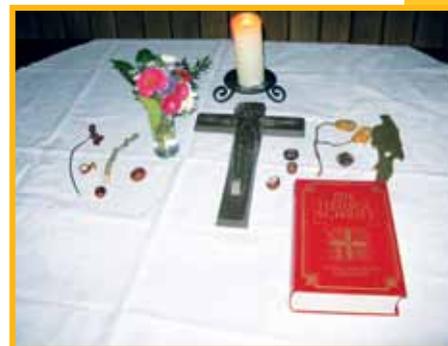
Termine!

Jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im Kapuzinerkloster, Kapuzinerstraße 27

exegetisches Wissen nicht grundlegend. Ausgangspunkt ist die Frage: „Was sagt mir der Text jetzt?“, und am Ende steht die Frage:

„Was nehme ich in die Woche mit?“

Im Laufe der Zeit bildete sich um das eigentliche Bibelteilen ganz selbstverständlich ein „Ritus“: Ein einführendes Lied und Gebet eröffnen das Gespräch und ein abschließendes „Vaterunser“ mit dem Segen für die Woche beschließen es. **Kommen Sie doch einmal vorbei.**



Kleine Christliche Gemeinschaften Wo sich Kirche ereignet



In Kleinen Christlichen Gemeinschaften ereignet sich Kirche auf neue Weise und wird konkret erlebbar wird.

- In einer Kleinen Christlichen Gemeinschaft verwirklicht sich eine Kirche,
- in der die wahre Gleichheit und gemeinsame Würde aller Gläubigen konkrete Gestalt gewinnen kann.
 - in der alle Teilnehmenden als Geisträger ernst genommen werden.
 - in der jede und jeder in der Gruppe Leiterin und Leiter sein kann.
 - in der persönliche und soziale Situationen des täglichen Lebens im Licht des Evangeliums gedeutet werden.
 - in der ein herrschaftsfreier Führungsstil angewendet wird.

- Eine Kleine Christliche Gemeinschaft (KCG) hat vier Merkmale:
5. Eine konkrete KCG besteht aus Personen, die einen gemeinsamen Lebensraum haben.
 6. Eine KCG nimmt die Bedürfnisse und Nöte der Menschen in ihrem Umfeld wahr und entdeckt darin den Anruf Jesu, sie weiß sich gesandt.
 7. Eine KCG lebt aus der Eucharistie der Pfarrgemeinde und ist so mit der gesamten Kirche verbunden.
 8. Eine KCG wächst immer neu aus dem Wort Gottes, das sich ihr besonders im Bibel-Teilen erschließt.

Wenn eine Kleinen Christliche Gemeinschaft so lebt, wird das Wort aus dem Johannesevangelium erfahrbar:

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ Joh. 1,14

Kontaktadressen:

Sigrid Wessel
Tel.: 294602
Bernhard Baumeister
Tel.: 279146

KAB Heilig Dreifaltigkeit



In der Einführung zu seinem Buch „Die Grundwerte der Demokratie und die Verantwortung der Christen“ schreibt der deutsche Prälat und Sozialethiker Lothar Roos: „Mit den Grundwerten der Demokratie verhält es sich wie mit dem Wasser, das wir trinken, oder mit der Luft, die wir atmen: Beide sind absolut lebensnotwendig. Aber solange wir sie einfach zur Verfügung haben, vergessen wir leicht, was sie wirklich wert sind. Erst wenn das Wasser knapp wird und die Luft verschmutzt ist, werden wir auf diese Lebensgüter aufmerksam.“

„Die Grundwerte der Demokratie und die Verantwortung der Christen“

Weiter heißt es: „Der demokratische Verfassungsstaat ist der Überzeugung, dass bestimmte Grundwerte für die Gesellschaft unentbehrlich sind, weil er die Würde des Menschen für »unantastbar« hält. Darum bekennt er sich »zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt« (Art. 1 (2) GG).“

Im Deutschen Grundgesetz sind diese gesellschaftlichen Grundwerte verankert. Im Folgenden einige Auszüge:

Aus Artikel 1

- ▶ (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

▶ Artikel 3

- (1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- (2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
- (3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

▶ In Artikel 4 heißt es:

- (1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
- (2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.

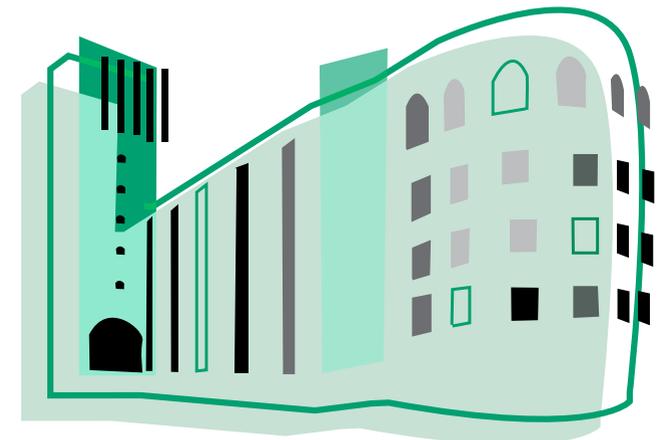
Die KAB tritt für die Anerkennung des Grundgesetzes ein. Ihre Mitglieder beteiligen sich auf der Grundlage ihres Glaubens an der Gestaltung einer menschenwürdigen Gesellschaft, in der die Grundwerte Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit auch gelebt werden.

Das Programm der KAB Hl. Dreifaltigkeit liegt immer zu Beginn eines neuen Jahres in den Pfarrzentren Kinderhauser Str. 84 und Maximilianstr. 59 wie auch in der Heilig-Kreuz-Kirche zur Mitnahme aus. Zu den Veranstaltungen sind nicht nur die KAB-Mitglieder eingeladen, sondern auch alle Interessierten sind immer herzlich willkommen! Wenn Sie sich auch sozialpolitisch engagieren möchten ... Die KAB bietet Ihnen die Möglichkeit. Haben Sie nicht Lust, Mitglied zu werden!?

Weitere Informationen über die KAB erhalten Sie von
Josef Börding, Von-Einem-Str. 24, 48159 Münster, Tel.: 0251 271152

Mit einem herzlichen KAB-Gruß:
„Gott segne die christliche Arbeit“

Josef Börding



Die Turnflöhe und die Krabbelkäfer

Seit vielen Jahren bestehen schon die beiden Gruppen

- Eltern-Kind-Turnen: „Die Turnflöhe“ und die
- Krabbelgruppe: „Die Krabbelkäfer“

Die **Turnflöhe** treffen sich jeden Mittwoch von 9.00 Uhr – 9.45 Uhr mit einem Elternteil im Pfarrzentrum um gemeinsam zu turnen. (Ohne Voranmeldung)

Die **Krabbelkäfer** treffen sich jeden Donnerstag von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr mit einem Elternteil, mit ihrem Frühstück, im Pfarrzentrum um gemeinsam zu frühstücken, zu spielen und zu singen. (Ohne Voranmeldung)

Turnflöhe!

mittwochs von 9.00 Uhr – 9.45 Uhr
im Pfarrzentrum Heilig Kreuz

Ansprechpartner für die Turnflöhe:
B. Kappenberg
Tel. 0251/296868



Ansprechpartner für die **Krabbelkäfer**:
B. Pascher
Tel. 0251/271104

Krabbelkäfer!

donnerstags von 9.00 Uhr – 9.45 Uhr
im Pfarrzentrum Heilig Kreuz



Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Heilig Kreuz ist ein Angebot der Kirchengemeinde für alle Kinder und Jugendlichen aus dem Pfarrbezirk. Im Pfarrzentrum Heilig Kreuz an der Maximilianstr. 59 gibt es Räumlichkeiten für den „Offenen Treff“ mit regelmäßigen Öffnungszeiten für Kinder und Jugendliche:

Termine !

montags und donnerstags: 15 – 20 Uhr
mittwochs und freitags : 17 – 20 Uhr

Er ist ein Treffpunkt, der die Möglichkeit einer Freizeitgestaltung bietet, bei der sich Kinder und Jugendliche erholen, kreativ werden und mitgestalten. In guter,

lebhafter Atmosphäre kann man hier Freundinnen und Freunde treffen oder finden, Musik hören, Billard, Kicker spielen, im Internet surfen oder einfach chillen....

Für Kinder im Grundschulalter wird **dienstags von 16.15 Uhr – 18.15 Uhr im Pfarrzentrum Heilig Kreuz** und **donnerstags von 16.15 Uhr – 18.15 Uhr im Pfarrzentrum Dreifaltigkeit** ein wöchentlich wechselndes Programm angeboten. Hier wird gebastelt, gespielt, gekocht und gebacken oder es werden Kinderfilme gezeigt.

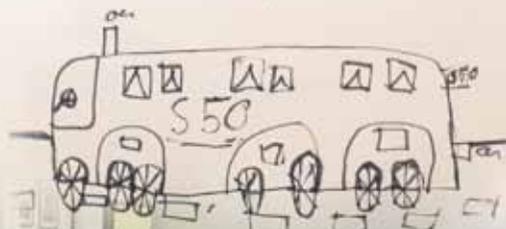
Die seit dem Herbst 2014 bestehende Kooperation mit der Kreuzschule im Rahmen der Offenen Ganztagschule wird weiter fortgeführt.

Mittwochs nachmittags treffen sich Schülerinnen aus der 2. bis 4. Klasse, um zusammen eine Fotogeschichte zu entwickeln und umzusetzen. **Freitags** dreht eine weitere Gruppe von Schülern und Schülerinnen einen selbst inszenierten Videofilm. Anschließend werden Kinder der Schule in der Spätbetreuung von 16 – 17 Uhr beaufsichtigt.

In den Schulferien bietet die „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ der Gemeinde seit 20 Jahren eine Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder an. Jeweils in der ersten Ferienwoche der Oster- und Herbstferien und in den beiden ersten Wochen der Sommerferien können die Kinder von 8 Uhr bis um 17 Uhr am Ferienprogramm teilnehmen.



Mittwoch 12.10.2016
Am Mittwoch morgen sind wir mit dem Bus in den Märchenwald gefahren. Dort war es sehr schön! Danach sind wir weiter zu einem wildgehege gefahren.





Einen kurzen Eindruck des Angebotes soll der folgende Bericht vermitteln:

Am Montagmorgen kamen die Kinder zwischen 8 und 9 Uhr ins Pfarrzentrum. Zum Kennenlernen der Kinder untereinander und der Betreuer wurden verschiedene Spiele gemacht. Gegen 10 Uhr gab es eine kurze Frühstückspause. Dann wurden die abwechslungsreichen Spiele fortgesetzt. Gegen 12 Uhr gab es das Mittagessen. Anschließend wurde ein Ausflug zum Spielplatz im Nordpark unternommen. Zwischen 16 und 17 Uhr gingen die Kinder nach Hause oder wurden von ihren Eltern abgeholt. Am Dienstag wurde ein herbstliches Mobilé durch die Kinder gestaltet. Nachmittags gab es das Chaos-Piratenspiel. Traditionell ist mittwochs der Ausflugstag. Diesmal ging es zuerst zum Märchenwald und zur Sommerrodelbahn nach Ibbenbüren. Auf der Rückfahrt besuchten wir noch das Wildfreigehege am Nöttler Berg in Saerbeck. Am Donnerstag wurden morgens Gipsmasken gestaltet, und nachmittags gab es eine spannende Schatzsuche. Die Kinder, die Lust dazu hatten, konnten von Donnerstag auf Freitag im Pfarrzentrum übernachten. Nach dem abendlichen Spaghettessen wurde auf der großen Leinwand ein lustiger Kinderfilm gezeigt. Gegen 22.30 Uhr begann mehr oder weniger die Nachtruhe. Am Freitagmorgen begannen wir, nachdem auch die Kinder, die zuhause geschlafen hatten, angekommen waren, mit einem gemeinsamen Frühstück. Dann wurde die Ferienzeitung gefertigt, indem jedes Kind einen Artikel zum Erlebten der vergangenen Woche schrieb oder ein Bild malte. Während der Ferienwoche wurden von den verschiedenen Aktivitäten Videosequenzen gemacht. Zum Ende der Ferienbetreuung wurden alle Eltern und Geschwister zum Anschauen dieser Aufnahmen ins Pfarrzentrum eingeladen.

Manfred Zgoda
Leiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit



Messdienerinnen und Messdiener in Heilig Kreuz

In Heilig Kreuz sind wir mittlerweile 130 Messdiener und Messdienerinnen. Im Messdienerjahr planen wir verschiedene Aktionen und man trifft uns neben den Messen auch oft im Pfarrheim zur Gruppenstunde oder bei verschiedenen Gemeindeaktionen an. Im folgenden Artikel erhalten sie einen kleinen Einblick hinter die Kulissen der Sonntagsmesse.

Es ist kurz nach 10 Uhr am Sonntagmorgen. Ich bin ein bisschen spät dran und als Messdienerleiterin sollte ich pünktlich in der Sakristei sein, also muss ich mich beeilen. Noch etwas verschlafen fahre ich zur Kirche. Auf dem Weg passiere ich die Brötchenschlangen vor den Bäckereien. Das Kreuzviertel wird langsam wach. An der Kirche angekommen, öffnet unser Küster, Herr Dopheide, mir die Tür zur Sakristei. Wie immer bereitet er schon alles für die Messe vor und kümmert sich darum, dass Kerzen, Schalen und alles Weitere für uns

Messdiener vorbereitet sind. Zwei jüngere Messdienerinnen sind auch schon da und unterhalten sich über die letzte Gruppenstunde, in der anscheinend Waffeln gebacken wurden. Ich suche schnell mein Gewand raus und schaue auf den ausgehängten Plan, wer heute noch alles eingeteilt ist. Wie immer ist es eine bunte Mischung aus Freunden, Geschwistern, älteren und jüngeren Messdienern und Messdienerinnen. Da kommt auch schon Rieke, die zweite Leiterin. Fünf Minuten später sind wir vollständig, sogar mehr als das, ein Messdiener ist spontan vorbeigekommen. Mit 9 Kindern und Jugendlichen kann es natürlich auch ein bisschen lauter werden, zumal viele miteinander befreundet sind und sich alle schon länger kennen, da gibt es immer irgendetwas zu erzählen. Rieke und ich helfen noch die richtigen Größen der Gewänder zu finden, und als alle eingekleidet sind



und ihr Kreuz haben, stellen wir uns zusammen und verteilen die Aufgaben. Für die Kollekte meldet sich niemand freiwillig, also erklären wir noch einmal den Ablauf und jetzt trauen es sich doch zwei Messdiener zu mit den Körben durch die Bänke zu gehen. So schwer ist es ja auch gar nicht. Wir beantworten noch letzte Fragen. Die Sakristei ist jetzt ziemlich voll mit uns Messdienern, den Lektoren und natürlich dem Pfarrer. Gemeinsam stellen wir uns auf. „Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn“ hören wir auch schon von Pfarrer Jürgens. Wir antworten „der Himmel und Erde geschaffen hat“.

Jetzt wird geklingelt, die Orgel ertönt und wir ziehen ein. Während der Messe klappt dieses Mal alles. Sogar der Gong, an den viele MessdienerInnen sich schon gut gewöhnt haben, klingt heute in der richtigen Lautstärke durch die Kirche.

Eine Stunde geht schnell vorbei, wenn man die ganze Zeit etwas zu tun hat und ehe wir uns versehen, ist es auch schon Zeit für den Auszug. Auch der klappt wie am Schnürchen.

In der Sakristei versammeln wir uns noch einmal und danken gemeinsam. Bevor alle sich umziehen, geht es aber erstmal schnell zur Süßigkeitendose und dann dürfen wir natürlich die Stempel nicht vergessen, mit denen die „Bestenliste“ der MessdienerInnen geführt wird. Wir stempeln nach der Messe ab, wer eingeteilt war und auch gekommen ist, wer jemanden vertreten hat und wer freiwillig gekommen ist. Seit der Stempelliste haben besonders von den jüngeren Messdienern einige richtigen Ehrgeiz entwickelt und manche sieht man fast jeden Sonntag. Das freut uns Messdienerleiter.

Schließlich sind wir stolz darauf, dass es in unserer Gemeinde so viele Messdiener gibt, dass meistens 10 oder mehr vorne am Altar stehen. Alle Stempel sind verteilt, die Süßigkeitendose geplündert und die Gewänder ordentlich zurück in den Schränken. Wir verlassen die Sakristei und verabschieden uns voneinander. Zwei meiner Gruppenkinder haben heute gedient, die beiden sehe ich am Mittwoch schon wieder, da backen wir dann auch Waffeln in der Gruppenstunde.

Für die Leiterrunde der Messdienerinnen und Messdiener,
Helene Wolf



Der Sachausschuss Familie stellt sich vor

Der Sachausschuss Familie, das sind: Hiltrud Hümmelink, Sandra Wizesarski, Kerstin Küster, Christiane Almering, Margret Damps, Beate Rüttjes und Daniel Drescher.

Wir sind eine kleine Gruppe aus der Gemeinde, die sich schon seit vielen Jahren zur Aufgabe gemacht hat, Angebote für Familien zu organisieren.

Über das ganze Jahr verteilt gibt es unterschiedlichste Angebote: So organisieren wir das Treffen der Tauffamilien zum Jahresbeginn, das Ostereiersuchen im Pfarrhausgarten am Ostersonntag, die Familienfahrradtour im Sommer, das Running Dinner und das Adventssingen für Groß und Klein. Bei uns ist jeder willkommen, der Lust und Laune hat, in unserem Kreis mitzuarbeiten oder auch einfach nur Anregungen geben möchte. Wir haben jederzeit ein offenes Ohr für „Neues“. Interessierte können sich gerne bei mit melden.

Beate Rüttjes, Sprecherin des Sachausschusses
Tel. 9284192, E-Mail: ruettjes@versanet.de



Franz von Assisi

Unser Namenspatron ist ein sehr bekannter und beliebter Heiliger. Wir schätzen ihn vor allem für seine große Liebe zu Gottes Schöpfung:

"Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir, alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir. Alle Geschöpfe der Erde lieben, leiden und sterben wie wir, also sind sie uns gleich gestellte Werke des allmächtigen Schöpfers - unsere Brüder."

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Konzeption ist es, den Kindern die Großartigkeit der Natur mit allen Sinnen erlebbar zu machen und sie an einen wertschätzenden und fürsorglichen Umgang mit unseren Mitgeschöpfen heranzuführen.

Darum ist er uns ein Vorbild und darum freuen wir uns, nach ihm benannt zu sein.





Kenia liegt nebenan!

– Sternsingeraktion 2017

„Wasser marsch!“ – Es sprudelt und läuft ganz nach Belieben: Wenn ich den Wasserhahn aufdrehe, die Wasserflasche öffne, den Gartenschlauch betätige. Alles normal und kein Problem! Oder doch? Also für Kinder hier in Münster stimmt das alles, aber das muss nicht weltweit gelten. Die Sternsingeraktion 2017 stellt das Leben von Kindern in Kenia vor und weist auf die riesige Problematik der Trockenheit in vielen Ländern des Südens hin. Hier fließt kein Wasser nach Belieben, oft tage- oder wochenlang gar nicht.

„Gemeinsam für Gottes Schöpfung. In Kenia und weltweit“

Wie anders und manchmal sehr kompliziert ein Leben in ärmeren Ländern aussieht, erzählen uns die zehnjährige Aweet und der elfjährige

Pablo aus Kenia. Aweet berichtet, wie man auch ohne Wasser mit frisch abgeknickten Stöckchen sorgfältig die Zähne reinigen kann, und Pablo beschreibt stolz, wie gerne er mit seinem Vater zum Fischen hinaus auf den See fährt, leider aber das Wasser im See von Jahr zu Jahr weniger wird und auch zunehmend salziger.

Alle Kinder, die gerne mehr über Aweet und Pablo erfahren möchten und ihr ganz anderes Leben in Kenia, müssen unbedingt bei der Sternsingeraktion mitmachen. Hier zeigen wir einen Film mit Willi Weitzel, der Aweet, Pablo und andere Kinder in Kenia besucht hat.

Dabei hat er jede Menge Überraschungen erlebt und gestaunt über die Hobbies der Kinder, ihren Familien- und Schulalltag und ihre Träume. Dass die Trockenheit in Kenia auch viel mit unserem Leben hier in Münster zu tun hat, darauf macht die kommende Sternsingeraktion aufmerksam. Unter dem Leitwort „Gemeinsam für Gottes Schöpfung. In Kenia und weltweit“ werden die



Folgen des weltweiten Klimawandels in den Mittelpunkt gerückt. Durch die Sternsingeraktion, die 2017 bereits zum 59. Mal bundesweit stattfindet und die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder darstellt, können Kinder in Deutschland sehr konkret Kinder in Kenia und in insgesamt 1.500 Projekten auf der Welt unterstützen.

Mit dem Kreidezeichen 20*C+M+B*17 bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses

„Christus segne dieses Haus“ Haus zu den Menschen im Kreuz- und Dreifaltigkeitsviertel und sammeln für Not leidende

Kinder in aller Welt. Und so kann der tolle Einsatz bei der Sternsingeraktion dafür sorgen, dass uns Aweet, Pablo und ihr Land Kenia plötzlich ganz ganz nahe sind.

Wir freuen uns auf viele Kinder, die bei der Sternsingeraktion mitmachen, einen tollen unvergesslichen Tag erleben und laden herzlich zum Vorbereitungstreffen am Mittwoch, dem 14. Dezember, und zum Aktionstag am Samstag, dem 7. Januar, ein. Und natürlich werden die kleinen Könige auch wieder mit einem leckeren Mittagessen und warmen Kakao verwöhnt und mit Süßigkeiten an den Haustüren belohnt.

Für das Vorbereitungsteam
Daniel Drescher, Pastoralreferent



Sternsingertermine

Mittwoch, 14.12.2016:

16.00 Uhr – 18.00 Uhr Vorbereitungstreffen im Pfarrzentrum Heilig Kreuz

Samstag, 07.01.2017:

9.30 Uhr Treffen zum Sternsingertag im Pfarrzentrum Heilig Kreuz, anschl. Aussendungssegnen in der Kreuzkirche

Samstag, 07.01.2017:

18.00 Uhr Gottesdienst mit Auftritt der Sternsinger in der Kreuzkirche

Förderverein Heilig Kreuz e.V.

Der Förderverein Heilig Kreuz, unter dessen „Schirmherrschaft“ seit seiner Gründung die „Kirchenmusikalischen Vespere“ in der Kreuzkirche stehen, unterstützte in diesem Jahr die Veranstaltung am 13. November, bei der von Solisten, Orchester sowie Kirchenchor und Projektchor Heilig Kreuz zwei Bach-Kantaten aufgeführt wurden. Gleichzeitig wurde ein Bilderzyklus von Oskar Kokoschka auf der Leinwand gezeigt, den Dr. Norbert Humburg erläuterte.

Auch weitere Projekte rund um die Kirche (z.B. die Lichtinstallation „JA ICH BIN DA“) und in der Gemeinde (z.B. einige Spiel-/ Sport- und Einrichtungsgegenstände in der Kita „Franz von Assisi“) gehörten zu den aktuellsten Fördermaßnahmen.

Am Wochenende 21./22.1.2017 informiert der Förderverein nach den Gottesdiensten in der Kreuzkirche über seine Arbeit und die Möglichkeit der Mitgliedschaft. Gern können Sie sich aber auch schon vorher anhand eines in der Kirche ausgelegten Flyers über den Förderverein informieren und für einen (Mindest-)Beitrag von 12,00 Euro pro Jahr Mitglied werden.

Sollten Sie Ideen für ein förderungsfähiges Projekt haben, so dürfen Sie uns gern via Pfarrbüro, Pfarrer, Pfarreirat, Kirchenvorstand oder gleich persönlich als gewählten Fördervereinsvorstand ansprechen:

Jutta Bitsch, Barbara Maisel,
Wolfgang Gallinat, Janbernd Hundehege

Infotermine

21./22.01.2017
nach den Gottesdiensten
in der Kreuzkirche



Die geförderte Kletterwand
im Kindergarten Franz von Assisi

Das Jahr 2016 in Zahlen und Namen (November 2015 bis November 2016)

Taufen:

Insgesamt wurden 100 Kinder in der Zeit von November 2015 bis zum November 2016 getauft.

Davon 73 Kinder in der Heilig Kreuz Kirche:

Bruno Paul Pulinski	Emil Bendix Boll	Leni Sophie Schnelle
Jannis Braukmann	Ben Riering	Greta Isabella Alexa Blum
Enno August Opitz	Caya Hanselle	Paul David Nguyen
Jannis ter Steege	Calle Hanselle	Luna Ruby Melchers
Lotta Philine Quatmann	Wanda Elise Fibi	Maximilian Grabacz
Elisa Clara Ohström	Paulina Schnittger	Jana Charlotte Heisterkamp
Michel Pelster	Eddi Rellecke	Mila Ayumi Vegneris
Marta Wünnemann	Constantin Rockenfeller	Ella Kauffels
Luise Wünnemann	Louisa Engländer	Alexander Gibmeyer
Charlotte Sophie Ortmeier	Luisa Carlotta Küsters	Friederike Haar
Johann Raphael Schubert	Anna Stegmann	Lea Carmen
Theo Nepomuk Krickau	Emilia Adele Mönig	Johanna Barth
Matilda-Sophie Kemberg	Sofie-Marie Kuhmann	Jolien Fischer
Paul Janusz Austermann	Mia Marie Hesse	Maya Kimberley Fischer
Jonathan Franz Niemann	Greta Sophia Pape	Tomke Katniss Bröker
Benjamin Schmitz	Fiete Gosewinkel	Emil Rademaker
Julica Kozian	Clara Yu Ying Vennewald	Jaron Rölker
Jasper Konermann	Pepe Konstantin Heunemann	Philipp Twenhöven
Paul Brinkmann	Sophie Kaltenhäuser	Jonathan Buschatz
Benjamin Aurel Steinke	Madita Moeck	Nikolai Buschatz
Lea Sarah Schild	Rosa Leni Hellwig	Johannes Wittlich
Matteo Fabian	Nora Barbara Wüller	Anike-Sophie Behrens
Caspar Friedrich Larmann		
Nikolas Paul Larmann		
Helena Josefine Nortmann		
Alexander Konrad Kodura		
Julian Reinhard Heider		
Noa Marie Broschk		
Emma Magdalena Heimann		



In anderen Kirchengemeinden wurden in diesem Zeitraum 27 Kinder unserer Gemeinde getauft:

Johann Markus Wirth	Sophia Charlotte Siewering
Matteo Luis Finsterbusch	Sarah Mahets'i Hagedorn Olguin
Leni Feddermann	Amelie Helene Höink
Chayenne Köhler	Mats Autermann
Floris Leander Martijn Bley	Johanna Elisa Berens
Emil Philipp Römbke	Finja Sofie Fuchtenbusch
Casimir Carolus Constantin Rauhut	Elisa Theresa Kronen
Florentina-Philippa Maria Verfürth	Ugochi Vanessa Okonkwo
Johanna Marianne Loos	Kamelia Georgieva Borisova
Hanna Schulte-Mecklenbeck	Leonie Annalisa Hellmann
Johannes Conrad Lünemann	Marisa Levia Dannlowski



Moritz Beckmann
Matilda Beckmann
Elija Johannes Schulte
Maya Marie Schulte
Lenni Elberich

Durch die Erwachsenentaufe wurden Herr Shiu-an-Jer Cheng und Frau Diana Labusch in unsere Kirche aufgenommen.

Erstkommunion:

In der Zeit von Ostersonntag bis Christi Himmelfahrt empfangen 53 Kinder in der Heilig-Kreuz-Kirche die Erste Heilige Kommunion (32 Jungen und 21 Mädchen).

Firmung

Am 5. Mai 2016 empfangen 52 Jugendliche in der Heilig-Kreuz-Kirche das Sakrament der Firmung (25 Jungen und 27 Mädchen).

Trauungen:

In der Zeit von November 2015 bis November 2016 trauten sich in der Heilig-Kreuz-Kirche 16 Paare:

Mario Brauner und Marijke Engelen	Kolja Zeugner und Hannah Ostendorf
Clemens Stockhausen und Ulrike Stedtnitz	Tim Vahlhaus und Andrea Vowinkel
Martin Stein und Ergul Ates	Sebastian Middendorf und Mareike Trunt
Florian Peine und Christiane Fehring	Mirko Filip und Ulrike Weimann
Sebastian Hoffmann und Dorothee Haskamp	Leon de Vries und Silja Schmidt
Malte Krüger und Katharina Wirtz	Heinz-Ulrich Trimpe und Petra Rademaker
Dominik Roggenkamp und Simone Krewerth	Tim Joest und Sandra Küür
Markus Pyrlik und Rabea Klasmann	Andre Looks und Hanna Maiß





33 Trauungen von
Gemeindemitgliedern fanden
außerhalb unserer Gemeinde statt:

Jochen Stemmer und Daniela Terhaar
 Marc Heidkamp und Monika Wittmann
 Nico Hergemöller und Stéphanie Noelmans
 Philipp Scharte und Carolin Hägele
 Julian Schneider und Ann-Kristin Koch
 Michael Schaefermeyer und Danica Baldauf
 Marc an der Heiden und Angela Leukers
 Bernd Sträterhoff und Anne Uhlenbrock
 Dr. Tim-Gerald Kampmeier und Dr. Stefanie Korte
 Alexander Knüver und Lioba Welling
 Julian Schrader und Janina Pund
 Matthias Piontek und Therese Elledorf
 Hendirk Niemann und Marie Gropp
 Andre Krane und Barbara Homoet
 Alexander Peuntner und Nina Holtmann
 Fritz Mahncke und Gisela Cornelius
 Benedikt Plankalayil und Nidha Kochukandathiel
 Ingo Riesenbeck und Julia Berkenfeld
 Matthias Klytta und Kristina Rolheuser
 Julian Eikmeier und Elisa Philipp
 Philipp Hagedorn und Anika Niesing
 Andreas Janßen und Christin Bohnenkamp
 Michael Dörr und Christine Kutscheid
 Marcel-Marius Kampmann und Jana Schloesser
 José Chielli und Claudia Schulz
 Dr. Carl Opitz und Dr. Sandra Mählmeyer
 Markus Lach und Christina Raue
 Tobias Görkes und Stefanie Dusny
 Till Mönig und Laura Toricelli
 Sebastian Schweins und Alexandra Frey
 Benedikt Hegemann und Eva Maria Gerhards
 Jürs Schlichthaber und Christina Gärtner

Beerdigungen

In der Zeit von November 2015 bis Ende Oktober 2016
starben 62 Gemeindemitglieder:

Maria Davids	Margarete Jasper	Hubert Theodor Hobbeling
Stanislaw Borowski	Lieselore Lummerich	Erich Sievers
Gisela Schulthes	Günter Klosowski	Dr. Dr. Dieter Pack
Rolf Schwintowski	Elisabeth Hack	Agatha Hergemöller
Renate Lilienbecker	Marion Derleh	Lieselotte Kemper
Rosalie Hanrath	Josef Plum	Karin Kuckherm
Josef Brinkrolf	Johanna Koch	Hans-Josef Schulze Schleppinghoff
Friedrich Hoppenberg	Peter Brummel	Irmgard Brähler
Brigitte Lörks	Christa Jacob	Franz Frede
Marianne Dorn	Ute Grote-Schmalbrock	Paula Tischler
Otto Buchholz	Gretha Rademaker	Alice Schröder
Wilhelm Harenbrock	Ingeborg Woitinas	Wilfried Schindler
Anneliese Manzfeld	Annette Spindelmann	Margret Herbsthoff
Klaus Wensing	Gerlinda Utzerath	Rudolf Lilienbecker
Rosemarie Freier	Mechthilde Hobbeling	Dr. Hildegard Kappenstein,
Maria Schulte-Wülwer	Hildegard Laws	Annemarie Wohlhage
Yuna Péresse	Irmgard Schneider	Nora Baus
Margareta Schade	Konrad Erdmann	Antonia Schmelzer
Franz Pruss	Rudolf Engbers	Oskar Hoischen
Christine Börger	Irmgard Erdmann	Gerda Lauf
Gertrud Wortmann	Dr. Paul Hülsmeier	

Kirchenaustritte:

In der Zeit von November 2015 bis Ende Oktober 2016 sind
95 Gemeindemitglieder aus der röm.-kath. Kirche ausgetreten.

Konversion:

2 Personen konvertierten zum katholischen Glauben.

Wiederaufnahme:

2 Personen aus unserer Gemeinde wurden wieder in die Kirche aufgenommen.